



Sektion Klagenfurt

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

Gegründet im Jahre 1872

12. Nachrichtenblatt

für unsere Mitglieder.

Die Hauptversammlung

fand am 10. Dezember 1930 im Saale des Großgasthofes „Zum schwarzen Adler“ statt. Sektionsobmann Prof. Dr. Viktor Paschinger begrüßte die Erschienenen, insbesondere das Ehrenmitglied Direktor Ludwig Zahne, die Vertreter der Ortsgruppe „Carinthia“ der Sektion Oesterreichischer Touristen-Klub, des Alpenvereinsgaues „Karawanken“ sowie die Vertreter der Presse. Der Sektionsobmann richtete eine herzliche Ansprache an die Herren Emil Klauer und Landesregierungsrat Christian Ramsauer, denen das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft verliehen wurde.

Von der Verlesung des Berichtes über die vorjährige Hauptversammlung wurde abgesehen, wohl aber wurde die Verhandlungsschrift der am 28. Oktober 1930 stattgefundenen außerordentlichen Vollversammlung vom Schriftführer Ing. Max Kubell verlesen.

Es folgten sodann die einzelnen Berichte, beginnend mit dem

I. Tätigkeitsbericht des Obmannes über das Vereinsjahr 1930.

Schon seit einem Jahrzehnt läßt sich beobachten, daß jedes Vereinsjahr durch ein bedeutungsvolles, in die Entwicklung unserer Sektion einschneidendes Ereignis sein Gepräge erhält und der Sektionstätigkeit eine vordringliche Aufgabe zuweist. Hower ist es der wie mit elementarer Gewalt über unseren Besitzstand im Glognergebiet gekommene Bau der Hochalpenstraße, der seit acht Monaten den Ausschuß unausgesetzt in Atem hält und alle seine Kräfte herausfordert, um die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

Aber auch Licht durchflutete in reicher Fülle die drohenden Wolken und beglänzte vor allem unser neues Jugendheim im Bärental, das freundliche Gegengewicht zu jenem nüchternen Rechenegempel. So muß man, selbst mitten in die Nerven des Sektionslebens eingesponnen, mit Berechtigung sagen: es gab viel Sorge und Arbeit, es gab aber auch Erfolge und Freude. Ein Teil der Freude ist auch Vorgenuß, wenn man sieht, wie in dem Aufblühen der alpinen Jugendbewegung, in der gesteigerten touristischen Tätigkeit, dem Eintreten für den

Naturschutz und in der lebhafteren Teilnahme der Mitglieder am Vereinsleben sich zeigt, daß die Wege unserer Sektion allmählich in eine neue Richtung lenken, die dem Großteil unserer Mitgliedschaft durchaus sympathisch ist: unsere Sektion geht wieder den Zielen reinen Bergsteigertums zu.

1. Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand umfaßt ein Ehrenmitglied, 1135 A- und 516 B-Mitglieder, zusammen 1652. Eingetreten sind 238, ausgetreten bzw. gestorben 94. Wir stellen diesen bedeutenden Zuwachs von 144 Mitgliedern oder 9,5 Prozent nicht nur auf Rechnung der mit der Mitgliedschaft verbundenen Vorteile, sondern auch auf eine gewisse Anziehungskraft der Sektion und eine stets zunehmende Freude an der Bergwelt.

Zwei Mitglieder vollendeten das 25. Jahr der Sektionszugehörigkeit, und zwar die Herren Emil Klauer und Landesregistrarsrat Christian Ramsauer.

Leider beklagen wir auch in diesem Jahre den Heimgang einiger Mitglieder. Während wir bei der letzten Hauptversammlung vereint waren, ereilte den eben von schwerer Krankheit genesenden Herrn Hofrat Ing. Hans Jentsch ein plötzlicher Tod. Herr Jentsch war durch zwei Jahre im Ausschuß als Referent für die Glocknerstraße tätig, deren Erhaltung er in vorbildlicher Weise betreute. Trotz der Entlegenheit seines Amtsstübes Spittal hatte er sich eifrig an den Aufgaben des Ausschusses beteiligt und war uns rasch ein sympathischer Berater geworden. Ferner sind gestorben: Frau Oberst Stephanie Kreipner, eine allzeit getreue Freundin der Sektion; Frau Michaela Forstner, Gendarmeriedirektorsgattin, und Fräulein Herta Neumann, beide in Ausübung des Wintersports Opfer von Lawinen; die Herren Glasermmeister Richard Supersberg, Paul Buhl, Franz Fleischmann, Franz Josef Müller, Hans Bauer, Oberlehrer Manhart, Gutsbesitzer Pamperl und Oberst Johann Weibel, der an den Vorgängen der Sektion immer lebhaft Anteil nahm.

2. Innere Tätigkeit.

Dem Beschlusse der letzten Vollversammlung entsprechend ergänzte sich der Ausschuß durch Kooptierung der Herren Turnlehrer Siuz und Oberbaurat Ladner, der bis zum Sommer die Arbeiten an der Glocknerstraße in um-

sichtiger Weise leitete. Wir bedauern, daß durch die Ernennung des Herrn Ing. Ladner zum Vorstand der Streckenleitung in Bischofshofen uns wieder eine wertvolle Arbeitskraft verloren ging, wünschen aber unserem bewährten Mitglied eine erfolgreiche Tätigkeit im neuen Wirkungsbereich. Seine Agenden übernahm Herr Emil Klauer. Da Herr Lang beruflich sehr in Anspruch genommen war, übernahm Herr Direktor Heißler die Verwaltung der Bücherei, während Herr Lang die Angelegenheiten des Naturschutzes führte.

Der umfangreiche Ein- und Auslauf wurde in 20 Ausschusssitzungen erledigt, für dessen schriftliche Bewältigung die im Vorjahr eingerichtete Sektionskanzlei sich auch heuer als eine Notwendigkeit erwies.

Herr Ing. Aubeil leitete die Kanzlei, führte die Protokolle und verwaltete die wieder vermehrte Lichtbildersammlung. Wir danken ihm außerdem auch die Einrichtung des Kanzleiraumes und die stilvolle Ausgestaltung des anstoßenden Raumes zu einem behaglichen Vereinsheim. Es ist erfreulich, daß die Kanzlei auch durch die Mitglieder immer reger beansprucht wird, die dort Aufklärungen jeglicher Art erhalten, Bücher entleihen und Wünsche vorbringen. Ein von Herrn Direktor Heißler redigiertes Nachrichtenblatt unterrichtete die Mitglieder über die letzte Vollversammlung. Er besorgte auch den Verkehr mit der Presse. Wie schon seit zehn Jahren trug Herr Amtsrat Thaller auch heuer die verantwortliche Last der Kassengebarung, die bei der Fülle großer und kleinster Zahlen auch zu einer zeitraubenden geworden ist. Diese Tätigkeit muß um so mehr betont werden, als sie nicht wie die der anderen Referate durch ein sichtbar geschaffenes Werk Befriedigung findet.

Dank den von dem Straßenreferenten der Sektion seit Jahren aufgewendeten Bemühungen befand sich die Glocknerstraße in einem so vorzüglichen Zustande, daß sie den gesteigerten Verkehr mit Personen- und Lastautos ohne Schaden ertrug. Die Wildbachverbauung in der Gollmiz, für die die Sektion beitragspflichtig war, ist vollendet und erwies sich jedenfalls als günstig zur Festigung des Straßenkörpers im Rutschterrain. Unsere dort befindliche Realität Gollmiz ist ausbesserungsbedürftig und wird die Hauptversammlung über die weitere Verwendung derselben zu beschließen haben. Der abermals gesteigerte Besuch des Glocknerhauses kostete unserem Referenten Herrn Klauer in diesem Jahre besondere Opfer an Zeit und Aufmerksamkeit. Angefichts

des Straßenbaues und dessen Fortführung auf die Franz-Josephs-Höhe mußte der Ausschuß die Zukunft des Hauses ins Auge fassen und die günstige Gelegenheit benützen, den an die Straße nördlich anrainenden Grund käuflich zu erwerben.

Dieser Kauf bildete nur den kleinsten Gegenstand im Rahmen der vielen schwerwiegenden rechtlichen Angelegenheiten, die mit unserem Rechtsstand verbunden sind und stets wieder Auswirkungen mit sich bringen. Auf unserem Rechtsbeirat Herrn Dr. Uhuja lastete daher außer der gelegentlichen Vertretung des Obmannes vor allem die große Zahl der Verhandlungen mit der Landesregierung, den politischen Behörden, der Gemeinde Heiligenblut und der Hochalpenstraßen-A. G., die mit ebenso gründlicher wie selbstloser Mühewaltung durchgeführt wurden.

Obwohl alle Besucher unserer Fraganter Hütte sich lobend über den dortigen Aufenthalt ausgesprochen haben und von Entlegenheit bei dem regelmäßigen Autoverkehr bis zur Talstation nicht mehr gesprochen werden kann, ließ der Besuch auch heuer zu wünschen übrig. Er wird allen Sektionsmitgliedern wärmstens empfohlen, die neben einer Fülle touristischer Ziele auch Ruhe und wohlfeile Unterbringung wünschen. Durch die Bemühungen unseres Hüttenreferenten Herrn Dr. Hernaus wachsen die Anlagen aus Halden und Baracken allmählich zu einem idyllischen, parkartigen Plätzchen heran. Neumarkierungen, die Einrichtung einer Lathherberge in Plattach und die Verwaltung der gut besuchten Steiganlagen in der Ragga-Schlucht sind Zeugen erfolgreicher Tätigkeit des genannten Ausschußmitgliedes.

In dem unter der Leitung des Herrn Klauer stehenden Bergführerwesen ist ein Bergführertag zu erwähnen, dessen Bedeutung durch die Anwesenheit eines Hauptauschußmitgliedes erhöht wurde. Die steigende Inanspruchnahme der Führer läßt bei deren durchschnittlich hohem Alter die Heranziehung eines tüchtigen Nachwuchses brennend werden.

Herr Fersch betreute, wie seit Jahren, das gesamte Rettungs- und Unfallmeldewesen der Sektion. Mehrere Alarmierungen bewiesen wieder die volle Bereitschaft der Organisation und wird den Herren der Rettungsmannschaft auch von dieser Stelle aus der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Einen umfangreichen Bericht müßte eigentlich all das ergeben, was im alpinen Jugendwandern unter Leitung von Herrn Dr. Wi-

der geleistet wurde. Es sei nur hervorgehoben, daß die Jugendgruppe bei aller Reinhaltung wieder einen hohen Stand hatte, daß durch die dankenswerte Mitwirkung von Frauen und Herren der Sektion als Gruppenführer eine große Anzahl von Sommer- und Winter-Bergfahrten unternommen und dabei nach Leistungsfähigkeit individualisiert werden konnte, daß Vorträge und praktische Unterweisungen geboten wurden. Sicherlich haben diese Einrichtungen ein gut Teil an der körperlichen, sittlichen und gesellschaftlichen Erziehung unserer Jugend. Herr Dr. Widder leistete überdies als Leiter der Landesstelle für alpines Jugendwandern dem jungen Bergsteigertum unseres Landes wertvolle Dienste. In dieser Hinsicht ist auch eine selbstlose Schöpfung der Sektion unsere Jugendherberge im Barental, die in diesem Sommer eine rasche Fertigstellung erfuhr und nun ein Schmuckkästchen in einer der schönsten Landschaften der Karawanken ist. Es ist hier der Platz, dankbar des stets bewiesenen Entgegenkommens der Herrschaft Wittgenstein, der umsichtigen Arbeit des Bauausschusses mit Dr. Widder als Vorsitzendem und Ing. Kubell als Planhersteller sowie der zahlreichen Spender zu gedenken, die zu Bau, Inneneinrichtung und Ausschmückung beigetragen haben. Die neue Herberge wird sich ebenso steter Fürsorge der Sektion erfreuen wie die ältere in der Fraganter, die auch heuer wieder eigene wie fremde Gruppen unter ständiger Beaufsichtigung aufnahm. Es ist ein Beweis für die treffliche Haltung der Jugendgruppe, daß sich aus ihr heraus eine Jungmannschaft nach den vom Hauptauschusse gegebenen Richtlinien bildete, die bereits Proben ihres Könnens ablegte und der vorzüglicher Kameradschaftlicher Geist innewohnt.

Sie erwies sich z. B. als verlässlicher Führer bei den von der Sektion veranstalteten Bergfahrten; deren Zahl und Beteiligung war dank der Organisation unseres touristischen Referenten Herrn Siuk eine größere als in den Vorjahren. Wir begrüßen es, daß nun auch diesem Teile der Sektionstätigkeit eine lebhaftere Förderung zuteil werden kann. Unterstützungen durch die Sektion und durch den Hauptauschuß setzten auch mehrere Mitglieder in den Stand, Touren in die Schweiz zu unternehmen. Es ist wünschenswert, daß in Zukunft ein oder mehrere Sektionsblätter der Veröffentlichung solcher Touren gewidmet werden, womit dem Beispiel anderer Sektionen und einem langjährigen Wunsche des Ausschusses Rechnung getragen würde.

Eine umfangreiche Arbeit vollendete Herr Direktor Heißler durch Sichtung des sehr angewachsenen Archivs, durch Neuaufstellung der Bücherei und Einrichtung des Ausgabedienstes. Unsere Bücherei darf nach den Erweiterungen der letzten Jahre als gut ausgestattet angesehen werden.

Herr Lang betreute als Ausschussmitglied des Österreichischen Naturschutzbundes An gelegenheiten des Naturschutzes. Die Feststellung schutzwürdiger Naturdenkmäler in unjeren und überhaupt in Kärntner Arbeits gebieten bedeutet eine dankbare Aufgabe. Es muß auch hier bedauert werden, daß das seit Jahren vorbereitete Naturschutzgesetz für Kärnten noch nicht angenommen wurde und den zuständigen Stellen damit keine Handhabe gegen naturgefährliche Auswüchse gegeben ist.

Infolge der Inanspruchnahme des Ausschusses wurden im abgelaufenen Vereinsjahre nur drei Sektionsabende abgehalten, bei denen Herr Klauer stets in entgegenkommender Weise die Projektion der Lichtbilder besorgte.

Durch den Bau der Barentaler Jugendherberge sind wir neben den organisatorischen Beziehungen auch in nähere räumliche mit dem Gau „Karawanken“ getreten. Es muß auch an dieser Stelle betont werden, daß die Herberge keine Konkurrenz für die Klagenfurter Hütte bedeuten kann, da streng darauf gesehen wird, daß nur geführte Jugendgruppen Aufnahme finden, und eher von einer Entlastung der Klagenfurter Hütte zu sprechen wäre. Die notwendige Erweiterung dieser Hütte wird die Muttersektion fördern, hält aber die Klärung der Grundbesitzverhältnisse für notwendig. Der Obmann sprach gelegentlich der 25-Jahr-Feier des Gaus den Dank für die in diesem aus verschiedenen Gründen wichtigen Arbeitsgebiete geleistete Tätigkeit aus.

3. Sektion und Gesamtverein.

Unsere Vertreter nahmen am Kärntner Sektionentag in Spittal teil, woselbst wir das Vortragswesen in kleineren Sektionen behandelten und uns bereit erklärten, durch Beistellung von Vortragenden und Lichtbildern den Kärntner Schwestersektionen an die Hand zu gehen. An den österreichischen Sektionentagen in Salzburg und Freiburg waren wir vertreten. Im Verkehr mit dem Hauptauschuß waren einige Gegensätze auszugleichen, so bezüglich der trotz Einspruch wieder veröffentlichten Unrichtigkeiten im offiziellen Bestandsverzeichnis und bezüglich der Lieferung von

Wegtafeln; ein schärferer entwickelte sich auf der Hauptversammlung in Freiburg, auf der der Obmann die Sektion vertrat. Die Sektion war unter den antragstellenden Sektionen, die einen erhöhten Schutz des alpinen Oblandes verlangten. Im Zusammenhange damit und in Übereinstimmung mit der Bergsteigergruppe beantragte der Obmann eine Entschliekung gegen die geplante Fortführung der Hochalpenstraße zur Franz-Josephs-Höhe, also in das Obland der majestätischen Walterzenumrahmung. Die der Hauptversammlung vorangegangene Hauptauschußsitzung hatte diese Entschliekung abgelehnt, die Hauptversammlung nahm sie aber mit überwiegender Mehrheit an. Die seither bereinigten Gegensätze haben der festlichen Stimmung nicht Eintrag getan, die unter dem Eindruck der feierlichen Vereinigung des Alpenvereines und des Österreichischen Touristen-Klubs die Versammlung beherrschte. Die Sektion Klagenfurt begrüßt an dieser Stelle den Zweig „Carinthia“ des D. L.-K., der mit 1. Jänner 1931 ebenfalls eine Ortsgruppe der Sektion „Touristen-Klub des D. u. D. Alpenvereines“ wird, und freut sich, daß die bisherigen ungetrühten Beziehungen sich zu engerer vereinsmäßiger und zu gemeinsam verstärkter Tätigkeit im südlichen Grenzgebirge gestalten werden.

Die Sektion war bei folgenden Feierlichkeiten von alpinen Vereinen vertreten: Feier der Erweiterung der Erzherzog-Johann-Hütte, der Oberwalderhütte, der Einweihung der Rattowitzer Hütte, der Anbringung der Gedenktafel für unser Ehrenmitglied Geheimrat Arnold, der Gedenktafel zur Erinnerung an unser Mitglied, den jungen Hermann Brandt, an der Triglav-Nordwand, an der Hauptversammlung des Zweiges „Carinthia“ des D. L.-K.

Herr Dr. Hernaus leitete wieder die An gelegenheiten des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

4. Äußere Tätigkeit.

Es ist hier vor allem unserer herzlichen Anteilnahme an der 10-Jahr-Feier der Kärntner Volksabstimmung zu gedenken, die dem deutschen Bergsteigertum ein herrliches Gebirge und ein wichtiges Arbeitsgebiet erhielt, aber auch der Plag, darauf hinzuweisen, daß gerade die selbstlose touristische Tätigkeit in unserem Süden, die zum Großteile mit dem Namen Ludwig Jahne verbunden ist, zweifellos auch zum Siege der Kärntner Sache bei-

getragen hat. Anlässlich einer vom Kärntner Sektionsverband abgehaltenen Abstimmungsfeier flammten auch auf einigen Bergen unserer Arbeitsgebiete die Feuer auf und auf Einladung der Kärntner Landsmannschaft beteiligten wir uns mit einer wohlausgerüsteten Gruppe von Bergsteigern am großen Festzuge.

Es muß hervorgehoben werden, daß die Förderung wissenschaftlicher Unternehmungen durch die Sektion heuer eine besonders rege war. Durch Aufenthalts- oder Mautbegünstigungen wurden die geodätische Neuvermessung im Sadnig-Gebiet, geologische Aufnahmen und eine Offiziers-Studienreise ins Glocnergebiet erleichtert. Durch Bestellung eines Winterwächters bei der Fraganter Hütte ermöglichten wir die ganzjährige Führung meteorologischer Ableseungen dorthelbst. Durch vorläufige Abmachungen mit dem Sonnblid-Verein wird unter Beihilfe der Sektion das meteorologische Beobachtungsnetz über die ganze Pasterze ausgedehnt und durch Aufstellung mehrerer Totalisatoren ein richtiges Bild über die Niederschlagsverhältnisse in diesem touristisch und wissenschaftlich wichtigen Raum erzielt werden. Sie werden auch den Pasterzerbeobachtungen zustatten kommen, die, wie seit 50 Jahren schon, von der Sektion wieder unterstützt wurden.

Weihnachtsbescherungen für Arme und bedürftige Schulkinder veranstaltete die Sektion in Innerfragant, Mörtschach und Heiligenblut. Die enge Verbundenheit unseres Besitzstandes im Glocnergebiet mit den wirtschaftlichen Forderungen der Gemeinde Heiligenblut zeigte sich im abgelaufenen Jahre besonders deutlich; so in der Verquickung der letzten Straßengrundablösungen mit der Übernahme der Gemeindetangente für die Kirch-

turmrenovierung durch die Sektion; in der Forderung der Verbreiterung der Straße vor dem Hotel Schöber als dem Auffahrtsplatz und in der Vorschreibung von einem Viertel der gesamten Beitragsleistungen für die Fremdenverkehrskommission in Heiligenblut. Den größten Umfang in der äußeren Tätigkeit des Ausschusses nahmen natürlich die Verhandlungen wegen Ablösung der Glocnerstraße durch die Hochalpenstraßen-A.-G. in Anspruch, worüber schon in der außerordentlichen Vollversammlung vom 28. Oktober l. J. berichtet wurde. Die Abtretung der Straße wird, aus all diesen Weiterungen betrachtet, die eine gute Wirkung haben, daß die Sektion volle Handlungsfreiheit in diesem Gebiete erhalten und ihre eigentlichen Aufgaben ohne Servitute wird durchführen können.

Zum Schlusse sei wärmster Dank gesagt der heimischen und auswärtigen Presse, die unseren Berichten und Ankündigungen wieder außerordentliches Entgegenkommen bewies. Dank auch den Firmen Buffa, David, Megerle, Rader und Worsch für die Anbringung von Aushängebögen und besonders der Firma Kleinmayr, die durch Jahre hindurch die Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuches selbstlos besorgte.

Es obliegt mir noch die angenehme Pflicht, als Obmann allen Herren des Ausschusses vor der Hauptversammlung den besten Dank für ihre eifrige Mitarbeit und harmonische Zusammenarbeit, unseren Mitgliedern für ihre Anteilnahme und Mitwirkung zum Ausdruck zu bringen. Mitten in dem weiten Arbeitsfeld stehend, kann und muß der Obmann am besten überblicken, was an allen Ecken und Enden geleistet wurde, um die vielfachen Interessen der Sektion zu wahren und ihre Stellung zu stärken.

Bericht des Sektions-Kassiers.

(Amtsrat Max Thaller.)

Rechnungsabluß 1930.

Einnahmen	A. Allgemeine Sektionsangelegenheiten.		Ausgaben
	Schilling		Schilling
Kassarest vom Jahre 1929	43.781.75	Mitgliedsbeiträge an den Hauptauschuß	9.260.—
1652 Mitgliedsbeiträge und Eintritte	14.368.—	Jugendgruppe	1.071.15
Fürtrag	14.368.— 43.781.75	Fürtrag	1.071.15 9.260.—

Einnahmen

	Schilling	
Übertrag	14.868.—	43.781.75
195 Mitgliedsbeiträge der Jugendgruppe . . .	390.—	
Beihilfe des Hauptaus- schusses für Ausbil- dungskurse von Jung- männern	425.—	
Beihilfe des Hauptaus- schusses für Bergfahrten	238.—	1.053.—
Spenden	29.20	
Zinsen	880.23	
Vorträge	122.—	
Zeitschrift 1930	1.847.60	
Ältere Zeitschriften	111.40	
Werke, Landkarten	331.40	
Abzeichen	200.30	3.162.13
Erlöse: Allgemeine von Vorschüssen für Bergfahrten	191.—	253.60
von Führerjetten und Bussolen	447.50	
von Vertretungs- auslagen	16.50	
von Porti	20.23	928.83
		19.511.96

Ausgaben

	Schilling	
Übertrag	1.071.15	9.260.—
Jungmännern	200.13	
Eisgehürs der Jung- mannschaft	300.—	
Bergsteigergruppe	33.—	
Wege u. Wegebezeichnung	338.85	
Führungen bei Hoch- touren und Sektions- ausflügen	2.218.83	
Führerwesen	468.50	
Rettungswesen	137.90	
Rettungswesen, Einrich- tung der Talherberge in Nörttschach	380.30	5.148.66
Vorträge	384.24	
Veröffentlichungen	551.50	
Lichtbilderammlung	259.85	
Beiträge an andere Bereine	61.—	
Weihnachtsspenden	415.55	
Vertretungen, Versamm- lungen, Ehrungen	1.567.33	
Sektionsbücherei	814.81	
Werke, Landkarten	483.86	
Zeitschrift 1930	1.700.—	
Zeitschrift 1929, Ver- sendung	99.23	
Abzeichen	236.25	6.573.67
Porti, Buchungs- und Auszahlungsgebühren	844.33	
Sekretärin	2.048.07	
Druckorten, Schreib- waren u. dgl.	821.06	
Bereinsheim: Ein- richtung	2.328.70	
Betrieb	1.039.90	
Erlöse	693.85	7.780.96
		28.763.29

B. Barentaler Jugendherberge.

Spende Dr. Kurt Meusburger	20.—	Bau und Einrichtung	29.214.64
--------------------------------------	------	-------------------------------	-----------

C. Fraganter Hütten.

Betrieb	1.269.18	Betrieb	3.495.86
-------------------	----------	-------------------	----------

D. Glocknerhaus.

5397 Nächtigungen	13.147.40	Erhaltung	2.039.30
6633 Eintritte	2.311.60	Verwaltung	3.960.38
Pacht	5.100.—	Rückzahlungsrate für Hausbau	15.000.—
Ansichtstatten	1.341.56	Vorschüsse	1.500.—
Versehene Einnahmen	1.804.96		
Rückgesetzte Vorschüsse	1.500.—		
	23.205.52		
Zürtrag	87.783.41	Zürtrag	83.973.47

Einnahmen

Übertrag Schilling 87.788.41

Ausgaben

Übertrag Schilling 83.973.47

E. Nagga-Schlucht.

Eintritte	807.50	Erschließungskosten	7.450.—	
		Elementarschäden	297.60	
		Anteil Roifsternig laut Vertrag	500.—	8.247.60

F. Glocnerstraße.

Mautabfindungen	31.500.—	Straßenerhaltung, Verwaltung	88.878.12	
Mautbolletten	68.990.—	Mautprovision	1.863.80	
Maut der Hochalpenstraßen-N.-G.	4.320.—	An den Reservefonds für 1929	24.511.87	
Endabrechnung Ing. Hofrat		„ „ „ 1930	32.284.04	
Zentisch	914.19	„ „ „	77.90	97.115.78
	<u>105.724.19</u>	Summe A—F		189.336.80
Summe A—F	194.320.10	Hiezu Kassarest		4.983.30
				<u>194.320.10</u>

G. Glocnerstraßen-Reservefonds.

Kassarest vom Jahre 1929	5.127.21	Kassarest	63.265.59
Zuweisung vom Jahre 1929	24.511.87		
„ „ „ 1930	32.284.04		
Zinsen	1.339.37		
Verchiedenes	3.10		
	<u>58.138.38</u>		
	63.265.59		

Sektions-Kanzlei.

(Schriftführer Ing. A u b e l l.)

Das heurige Jahr hat eine ganz besondere Vermehrung der in der Sektionskanzlei abzufertigenden Schriftstücke ergeben. Protokollmäßig wurden im ganzen 606 Geschäftsstücke abgefertigt, darunter 298 Einlauf- und 307 Auslaufstücke. Weiters sind die ganzen Agenden, welche die Glocnerstraße betreffen, sowie der Bau der Jugendherberge und alle Belange der Landesstelle Kärnten für alpines Jugendwandern eigens protokolliert worden, da sie auch eigene Komvolute darstellen. Es ergibt sich somit für sämtliche durch die Sektionskanzlei gelaufenen Geschäftsstücke die Zahl von 1312, was eine Vermehrung um 859 gegenüber dem Vorjahre und eine Zunahme um 200 Prozent bedeutet.

Aus vorhergehendem ergibt sich unzweifelhaft ein starker Aufschwung in der geschäftlichen Tätigkeit der Sektion, der wohl auch auf die Herrichtung der Vereinskanzlei zurückzuführen ist.

Das an die Kanzlei anschließende Zimmer wurde nach meinem Entwurf zu einem Vereinsheim ausgestaltet. Nachstehende Geschäftsleute waren daran tätig: gesamte Inneneinrichtung und Wandverkleidung Firma Riedel; elektrische

Installation, Beleuchtungskörper und Klingelanlage Firma Leopold Wilfan; Malerarbeiten Malermeister Emil Messlacher; Hafnerarbeiten Firma Max Krobath; Unterlagen der Beleuchtungskörper Holzschneider und Bildhauer Franz Widler; die Instandsetzung der aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts stammenden Schwarzwälder Uhr übernahm Uhrmacher Urner. Herr Magister Direktor Bellschan hat das Glocnerpanorama von Bernhart in selbstloser Weise restauriert, so daß dieser Eindruck nun wieder in neuer Farbenfrische aufleuchtet.

Einige Wandfüllungen künstlerisch auszugestalten hat Herr akad. Maler Manhart in entgegenkommendster Weise zugesagt.

Durch die Ausgestaltung des an die Kanzlei anschließenden Raumes war es möglich, im Laufe des heurigen Jahres Kurse, Vorträge, Lichtbildervorführungen und Besprechungen für Mitglieder, Jungmänner und Jugendgruppe abzuhalten. Auch wurde dieses Zimmer zur Abhaltung der Ausschusssitzungen ständig verwendet. Insbesondere seien noch die allwöchentlich stattfindenden Jungmännerabende hervorgehoben.

Glocknerhausstraßen-Erhaltung im Jahre 1930.

(Oberbaurat Ing. Franz Laakner.)

Die Glocknerstraße hat den Winter gut und ohne besondere Beschädigungen überstanden. Bemerkenswerte Ereignisse und Unfälle sind nicht vorgekommen. Die Erhaltungsarbeiten wurden schon im April begonnen. Die Brücken

beim Guttalbach und Lauernbach wurden umgebaut und verstärkt; ebenso wurden einige Stützmauern umgebaut. Zur Erhaltung der Fahrbahn wurden ständig drei Mann, ab Juli sechs Mann verwendet.

Das Glocknerhaus im Jahre 1930.

(Verwalter des Glocknerhauses Emil Klauer.)

Das Glocknerhaus wurde am 1. Juni 1930 eröffnet und dem Verkehr übergeben. Das Haus hat den Winter ohne jeglichen Schaden überdauert, so daß sämtliche Räume und Nebengebäude sofort benützt werden konnten. Schon der erste Tag wies einen regen Besuch auf. Teilnehmer des österreichischen und deutschen Militärs, die ihre Bergführerkurse im Glocknergebiete abhielten, haben durch schriftlichen Dank wiederholt ihre Zufriedenheit kundgegeben. Auch die am Eiskurs beteiligten Jungmänner hatten sich wohllich im Glocknerhaus eingerichtet. Die Bewirtschaftung führte, wie schon seit Jahren, das Ehepaar Toni und Luise Bernhardt aus Hettigenblut. Der Besuch steht mit 12.000 nur um weniges dem Vorjahre nach. Während der Besuch im Vorjahre 70 bis 80 Prozent Reichsdeutsche aufwies, waren es heuer kaum 50 Prozent. Das Glocknerhaus

wurde, da schon reichlich Schnee fiel und fünfzehn Lawinen die Straße absperrten, am 30. Oktober geschlossen.

Von der Einrichtung eines Winterraumes wurde heuer und bis zur Vollendung der Hochalpenstraße abgesehen.

Die 1929 in Betrieb gesetzte elektrische Anlage hat ebenfalls gut überwintert und arbeitete ohne jede Störung mit der Lichtversorgung des Hauses bis zur Schließung.

Trotz des heuer schlechten Wetters steht die Anzahl der Kraftwagen, die die Glocknerstraße befahren, gegen das Vorjahr nicht zurück, ja, durch das Befahren mit Lastkraftwagen hat die Zahl sogar eine Erhöhung erfahren. Der riesige Verkehr auf der Straße hat sich ohne jeglichen Unfall abgewickelt, was nicht zuletzt auf die gute Beschaffenheit der Straße zurückzuführen ist.

Fraganter Hütte.

(Dr. Franz Hernaus.)

Die Fraganter Hütte war vom 15. Juni bis 15. Oktober vom Ehepaar Ferdinand und Ursula Seelos bewirtschaftet. Die Besucherzahl von 225 blieb gegenüber dem Vorjahre um ungefähr 30 zurück. Wenn sich der diesjährige allgemeine Rückgang der Besucherzahl auf den alpinen Schutzhütten auch auf die Fraganter Hütte auswirkte, so waren doch die Nebengebäude, das Max-Holler-Stöckl und das Wenger-Häuschen den ganzen Sommer ständig bewohnt. Der Erlös aus der Vergebung dieser Nebengebäude ist auch in den Einnahmen, die im Fraganter-Hütten-Konto aufscheinen, der ausschlaggebende.

Bezüglich der Vergebung des Max-Holler-Stöckls werden folgende Richtlinien bekanntgegeben:

1. Die Miete beträgt in den Monaten Juli und August bei einer Höchstzahl von vier Personen S 5.— pro Tag, im Juni und September S 4.—; in berücksichtigungswürdigen Fällen werden in den letztgenannten zwei Monaten weitere Ermäßigungen gewährt.

2. Anspruch auf einen zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalt haben nur Familien, die der Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. A.-V. angehören.

3. Die Ansuchen werden nach dem Zeitpunkt ihres Einlangens berücksichtigt; die Wahl der Aufenthaltszeit wird somit um so beschränkter, je später das (schriftliche oder mündliche) Ansuchen bei der Sektion vorgebracht wird.

Von den zahlreichen Neumarierungen im Fraganter Arbeitsgebiete seien erwähnt die Winter(Schindel)markierung der

Strecke Wänerhöhe—Sadnighütte und die Bezeichnung des Weges von der Fraganter Hütte über die Sadnigscharte zur Sadnig-Hütte; die beiden Hütten sind somit nunmehr durch zwei markierte Wege verbunden, da die Bezeichnung des bequemeren Weges über das Schobertörl schon seit Jahren besteht. Neben der Nachmarkierung aller bereits vorhandenen Wegbezeichnungen wurde auch eine größere Anzahl von Wegtafeln angebracht.

Im Bereiche des Fraganter Arbeitsgebietes besitz die Sektion Klagenfurt zwei Talherbergen, und zwar in Josef Kaponigs Gasthof „Zur Post“ in Mörtschach und in

Richard Meiers Gasthaus in Flattach. Daß der Nächtigungspreis für Alpenvereinsmitglieder in ersterem S 1.—, in letzterem S 1.50 beträgt, ist dadurch zu erklären, daß das Inventar der Talherberge in Mörtschach Eigentum der Sektion ist, was bei der Talherberge in Flattach nicht der Fall ist.

Die Zahl der Besucher der Raggaschlucht ist von 689 im Vorjahre auf 983, also um rund 300 gestiegen. Der Reingewinn aus den Eintrittsgebühren ist jedoch sehr gering, weil durch ein Elementarereignis (Herabsturz eines riesigen Felsblockes) ein Teil der Anlagen zerstört wurde.

Bergführerwesen.

(Emil K l a u e r, Referent für Bergführerwesen.)

Am Bergführertag im Mai in Heiligenblut nahm auch der alpine Referent des Hauptauschusses teil, bei welchem mit den Führern für die beginnende Reisezeit allerlei Verhaltensmaßregeln bei Unfällen und Rettungsdienst besprochen wurden. Die Ausrüstungen wurden überprüft, Schadhafte ausgetauscht, mehrere Seile und Bissolen zur Verteilung an die Führer gebracht.

Vier der ältesten Bergführer werden mit voller Rente pensioniert. Zum Ersatz wurden drei Führeranwärter zum Führerkurs nach Innsbruck geschickt und kehrten nach mit Erfolg abgelegter Prüfung zurück. Außerdem wurden noch vier Träger in Dienst gestellt.

Rettungswesen.

(M o i s F e r c h.)

Am dem Stand der alpinen Rettungs- und Meldestellen sowie der Rettungsmittel ist im vergangenen Jahre keine Veränderung eingetreten.

Alpine Unfälle

ereigneten sich in unserem Arbeitsgebiete folgende: Am 23. Dezember 1929 erlitt Herr Hans Kiehlhauser in den Karawanken einen Armbruch, am 27. Dezember Herr Egon Darnhofer auf einer Skitour im Gebiete der Fraganter Hütte einen Bruch des Mittelhandknochens; am 3. Jänner 1930 verunglückte Frä. Herta Neumann tödlich durch eine Lawine auf dem Kostal; Herr Josef Wieser aus Klagenfurt erlitt bei einer Skitour auf der Saualpe einen Bruch des linken Ringfingers; am 21. März 1930 verunglückte Frau Michaela Forstner tödlich durch eine Lawine auf dem

Weg zum Schobertörl; am 30. August ist der Student Karl Stock aus Mannheim in der Nähe des Maria-Elend-Sattels tödlich abgestürzt, die Leiche wurde durch die Rettungsstelle Rosenbach geborgen.

Die Rettungsstelle in Klagenfurt wurde in drei Fällen angerufen, jedoch war die Ausrückung nur in einem Falle notwendig und da auch nur deshalb, weil der Abgänger nach Hinterlassung von Gegenständen auf der Klagenfurter Hütte nicht mehr dorthin zurückkehrte und es verabsäumte, sich beim nächsten Gendarmeriekommando in Jugoslawien zu melden. Die dadurch erwachsenen Kosten wurden von dem Abgänger bezahlt. Dieser Fall zeigt wieder, wie notwendig eine sofortige Meldung in derartigen Fällen ist.

Allen Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Jugendherbergen, Jugendgruppe, Jungmannschaft, alpines Jugendwandern.

(Prof. Dr. H. W. W i d d e r, Klagenfurt, Willacherring 11.)

1. Fraganter Jugendherberge.

Nächtigungen 570, Nächtigungspreis 30 g.
Eine Klagenfurter Jugendgruppe brachte die Weihnachtsferien, eine „Austria“-Jugendgruppe die Osterferien in der Herberge zu. Eine Klagenfurter Jugendgruppe war zu vierzehntägiger Bergschule in der Herberge untergebracht. Auch im kommenden Jahre wird die Fraganter Jugendherberge im Sommer für unsere Jugendgruppe der Stützpunkt für längeren Bergaufenthalt sein.

2. Bau der Bärentaler Jugendherberge.

Das Anwachsen der eigenen Jugendgruppe und das Umsichgreifen des Jugendwanderns überhaupt ließen auf den Gedanken kommen, der Jugend ein eigenes Heim in der Nähe der Landeshauptstadt Kärntens zu schaffen. Ende 1928 wurden die Vorarbeiten begonnen. Durch das Entgegenkommen der Ludwig Wittgensteinsche Forstverwaltung Hollenburg (Forstmeister Ing. Bekarek) wurde rasch ein geeigneter Bauplatz gefunden; die Zusage einer Unterstützung von 10.000 S durch den Hauptauschuß des D. u. Ö. A. B. gab die Möglichkeit, an die Ausführung des Planes zu gehen.

Der Sektionsauschuß beauftragte einen Bauauschuß mit den Vorarbeiten und der Durchführung der Bärentaler Jugendherberge.

Der Bauauschuß bestand aus nachfolgenden Mitgliedern: Prof. Dr. H. W. W i d d e r als Obmann, Ing. Max A u b e l l als technischem Berater, Hermann B a n k o, Alois F e r c h, Franz H a u s e n b i c h l (regelte vor allem die Transporte) und Fachlehrer R. S l i u z.

Nach Genehmigung des Bauplanes (von Ing. Aubell verfaßt) durch den Sektionsauschuß und den Hauptauschuß des D. u. Ö. A. B. wurden die Materialvorbereitungen getroffen und im Laufe des Winters 1929/30 der größte Teil der Baustoffe zum Bauplatz geschafft. Am 6. Mai des Jahres 1930 begann der Grundaushub. Der Bau, der nach Ausschreibung dem Herrn Baumeister Jakob R o s c h a t in Ferlach übergeben worden war, rückte rasch vorwärts und konnte am 9. September 1930 als fertig bezeichnet werden; auch die Einrichtungsarbeiten waren an diesem Tage abgeschlossen.

Im Verlaufe der Vorarbeiten unseres Baues selbst fanden mehrere Bauauschußsitzungen, Besprechungen, Vorträge, Besichtigungen usw. statt; Ein- und Auslaststücke wurden 300 abgefertigt.

Der Hauptverein und die Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. A. B. wandten Geldmittel für dieses Werk auf; Spender in reicher Zahl aus Sektionskreisen und aus der Geschäftswelt unterstützten den Bau und die Einrichtung. Ihre Namen sind aus nachstehender Liste zu ersehen und die Sektion, vor allem aber die Jugendgruppe, ist ihnen wärmsten Dank schuldig.

Herzlicher Dank sei gezollt auch den Sektionsmitgliedern, die sich für Spezialarbeiten in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellten: E. A p p i a n o, A. F e r c h und Frau, H. J ä g e r und Förster R o h r. Die Jugendgruppe und Jungmannschaft der Sektion Klagenfurt arbeiteten bei der Einrichtung fleißig mit: die Führer H a u s e n b i c h l, Professor H. B e z und Professor F r i z T u r n o v s k y gaben das Beispiel. Die Mitglieder der Jugendgruppe, die an der Arbeit teilgenommen haben, können stolz darauf sein und das Heim, an deren Schaffung sie mitgeholfen haben, ist so in doppeltem Sinne ihr Heim geworden.

Am 28. September d. J. wurde die Jugendherberge geweiht, ein Zimmer nach dem verstorbenen Sektionsmitglied Herrn Fabrikanten Phil. K n o c h, der die bedeutendsten Spenden gemacht hatte, „Phil.-Knoch-Zimmer“ getauft und die Bärentaler Jugendherberge an diesem Tage der Benützung übergeben.

Die Gesamtkosten des Baues und der Einrichtung ergeben eine Summe von 32.303 S 15 g, wovon der Betrag von 29.214 S 64 g bereits als gelöst erscheint. Eine Unterstützung des Hauptauschusses von 10.000 S ist bereits darin enthalten. Der im nächsten Jahre noch zu zahlende Betrag von 3088 S 51 g ergibt sich aus:

1400 S Haftungsrücklage (Baumeister Roschat),

988 S 51 g Außenverbrettelung (Baumeister Roschat),

700 S ein Ofen, Feuerlöcher, restliche Planierungsarbeiten.

Gegenüber dem Voranschlag von 28.000 S erscheint also ein Mehraufwand von 4303 S 15 g; dieser ist jedoch zu erklären durch neu hinzukommende Mehrarbeiten wie: Anlegen einer Terrasse, einer Terrainstützmauer, einer

heriger zehntägiger Anmeldung kann auch Verpflegung verabreicht werden (Jugendgruppen mit mindestens 15 Teilnehmern pro Tag und Kopf S 3.—, das sind die Selbstkosten).



Bärenentaler Jugendherberge des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.

Holzlage, der Blitzschutz- und Feuericherheitsvorrichtungen, der Vertäfelung und Verbrettungsarbeiten, so daß festgestellt werden kann, daß sich der Bau dennoch voll im Rahmen des Voranschlages gehalten hat.

Die Bärenentaler Jugendherberge besitzt: Lagerraum, Küche, Wirtschaftsraum, „Philipp-Knoch-Zimmer“ (Verwaltung), Stiraum, Waschkraum, Trockenraum, drei große Schlafräume und einen großen, als Notraum verwendbaren Dachbodenraum sowie notwendige Nebenräume. Lager sind 52 (Drahteinfaß, Matratze, zwei Leintücher, zwei Decken und Polster pro Lager) vorhanden; Nächtigungspreis: erste Nacht 60 g, jede folgende 40 g. Eintritt (wenn keine Nächtigung) 10 g. Benützungrecht haben nur geführte Gruppen, deren Führer den grauen alpinen Führerausweis einer Landesstelle für alpines Jugendwandern besitzen, sowie Jungmannen des D. u. D. A.-B. Anmeldungen vorher an den Verwalter der Herberge Prof. Dr. S. W. Bidder, Klagenfurt, Willacherring 11. Bei vor-

Liste der Spender und Gönner gelegentlich der Errichtung der Bärenentaler Jugendherberge der Sektion Klagenfurt, Ende September 1930.

Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp, A.-G. (begünstigte Bestdeckung); Blas U., Feldkirchen (Grabspende, Preisbegünstigung); Buffa Franz, Klagenfurt (Thermometer); Bundesbahnen (Frächtermäßigung); Dittmar R., Gebrüder Brünner, A.-G., Wien (Maximallampe); Ehrfeld, Josef Ritter v., Klagenfurt (Rohpappe für Mustapezierung); Einicher Johann, A.-G., Klagenfurt (1 Ofen, 50 Löffel); Füllli, Moser & Co., Klagenfurt (verschiedenes Geschirr); Grüner J., Klagenfurt (Spiele); Heisler R., Direktor (Bücher); Herbst Franz, Klagenfurt (Spiele); Heyn (Rechner), Klagenfurt (Bücher); Hübnner J., Klagenfurt (verschiedenes Anstrichmaterial); Jarig H., Klagenfurt (Transporte); John J. A., A.-G., Wien (Preisbegünstigung bei Kamin aufsetzen); Kärnt-

nerische Eisen- und Stahlwerksgesellschaft, Ferlach-Wien (Preisbegünstigung bei Drahteinfäßen); Kern J. A., Klagenfurt (Löffel); Kleinmayr, Ferd. v., Klagenfurt (Bücher); Klinge Karl & Co., Klagenfurt (1 Matratze); Knöch Phil. & Cie., Wietersdorfer Zement- und Duritwerke, Klagenfurt (5000 Kilogramm Zement und Dachdeckung als Spende); Kollitsch Artur, Klagenfurt (Bücher); Koloseus, Wels (Küchenherd); Leon Joh. sen., Klagenfurt (Bücher); Lutz Ww. und Söhne, Klagenfurt (1 Luchofen); Merkel W. (Gutenberghaus), Klagenfurt (Aufschrifttafeln); Murero, Korbschleuderei (Fußabstreifer); Neher E., Metallwarenfabrik, Seebach bei Willach (verschiedenes Geschirr); Oforn H., Klagenfurt (Gratisanfertigung von 10 Matratzen); Paar M. („Puppen doktor“), Klagenfurt (Spiele); Paschinger B., Dr., Klagenfurt (Bücher); Pliške & Söhne, Wien (7 Leintücher); Profop J., Prof., akad. Maler, Klagenfurt (Koschuta, Ölbild); Rader W., Klagenfurt (Stimmerzeug samt Kasten); Riederer E., Prof., akad. Maler, Klagenfurt (Windisch-Matrei, Aquarell); Riedel, Klagenfurt (Wfriqueispinde und begünstigte Anfertigung von Matratzen); Rom J., Klagenfurt (zwei Decken); Rosbacher F., Klagenfurt (20 Pölkter mit Überzügen); Schellander & Co., Klagenfurt (Anstrichfarbe); Schulder C. F., Wien (begünstigte Preise bei Ofen); Slabenig M., Klagenfurt (1 Ofen); Siebert, Klagenfurt (1 Fußabstreifer); Tschernik Söhne, Klagenfurt (10 Decken als Spende und bedeutende Preisermäßigungen); Urner E., Klagenfurt (1 Uhr); Umlauf D., Klagenfurt (10 Decken); Ure B., Klagenfurt (6 Waschküffeln als Spende); Bölfker H., Klagenfurt (30 Buchensessel und 30 Stöckerl als Spende); Willner A. J., Klagenfurt (bedeutende Porzellangeschirrspende); Widder F., P.-U.-Dir. i. R., Ferlach (Bücher); Wregg A. (J. Lang), Willach (Geschirr und 2 Ofen als Spende); Zankl A., Söhne, Graz (Anstrichstoffe).

Besonders wertvolle Unterstützung fand der Bauausschuß in der Mitarbeit nachfolgender Herren: Forstmeister Ing. A. Bekarek, Hollenburg, Werksdirektor Johannsen, Feistritz i. R., Kaufmann Dominikus Kraigher, Feistritz i. R., Förster J. Rohr, Barental, Rentmeister Saupé, Hollenburg.

Allen Spendern und Unterstützern wird an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Am Bau der Barentaler Jugendherberge beteiligte Geschäftsfirmen: Baumeister: Jakob Roschat, Bauunternehmung, Ferlach i. R.; Zimmermannsarbeiten: Ubing, Lind-Sternberg; Tischlerarbeiten: Tischlermeister Bacher, Unterferlach i. R.; Spenglerarbeiten: Spenglermeister Fritz Bugbamer, Ferlach i. R.; Glaserarbeiten: Glasermeister Rauduth, Ferlach i. R.; Hafnerarbeiten: Hafnermeister Huf, Rebnig bei Ferlach i. R.; Dachdeckung: Firma Phil. Knöch, Wietersdorfer Zementfabrik, bzw. Firma Eisenberger, Klagenfurt; Blitzhuh: Firma Wilfan, Klagenfurt; Tagraumvertäfelung: Joh. Bölfker, Klagenfurt.

3. Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe wies im abgelaufenen Vereinsjahr einen Mitgliederstand von 195 auf. Es ist selbstverständlich, daß sich ein Teil bei den Gruppenwanderungen nicht beteiligte, jedoch wird betont, daß Jugendgruppenmitgliedern, die keine gemeinsame Wanderung mitgemacht haben, der Ausweis für das kommende Jahr laut Satzungen nur verlängert wird; wenn sie durch einen Tourenbericht nachweisen, daß sie sich entweder mit Eltern oder sonstwie bergsteigerisch betätigt haben.

Versicherung: Alle Mitglieder sind beim Iduna-Konzern in München gegen Unfall versichert. Gelegentlich einer Verletzung eines Jugendlichen wurden die gesamten Arztkosten vergütet.

Führer: Der Jugendleiter kann mit Befriedigung betonen, daß es im abgelaufenen Jahre geglückt ist, auch mehrere andere Führer für die Jugendgruppe zu gewinnen, und zwar: Bohrer Wolmar, Prof. Fellner, phil. Gebauer Egon, Professor Grall Franz, Hausenbichl Franz, Ing. Sik Konrad, Prof. Ley H., med. Pippan, Professor Profop, Fr. Fachlehrerin Riedel, Prof. Turnovsky Fritz.

Es wurden mehrere Führerbesprechungen abgehalten, welche zu gleichmäßigem Vorgehen aller beitragen sollen.

Allen Damen und Herren Führern wie auch allen Sektionsmitgliedern, die sich sonstwie beteiligt und betätigt haben, sei hier herzlicher Dank gesagt.

Jugendwanderungen

wurden an ungefähr hundert Tagen mit ungefähr 1400 Einzelwandertagen unternommen, und zwar etwas mehr im Winter als im

Sommer. Die besuchten Gebiete sind: Karawanken, Karnische Alpen, Gailtaler Alpen, Dobratsch, Sadrig- und Glodnergebiet, Nockgebiet, Saualpe. An länger dauernden Touren sind eine achttägige Wanderung durch die Karnischen Alpen, ein Staufenthalt auf dem Nockfeld in der Fragant und auf der Turracher Höhe sowie der Sommeraufenthalt in der Fragant zu erwähnen.

Die Beteiligung von Jugendgruppenmitgliedern an den Jungmannschaftsvorträgen und Kursen war bisweilen leider noch sehr gering; kurze Besprechungen wurden anlässlich der Tourenbesprechungen und Urmeldungen abgehalten.

Mitarbeit der Jugendgruppe.

- a) Bei Einrichtungs-, Vertäfelungs- und Aufräumungsarbeiten, Anstricharbeiten usw. Beim Bau der Barentaler Jugendherberge arbeiteten Jugendgruppenmitglieder in geradezu hervorragender Weise mit. Ihr einziger und schönster Lohn ist das Bewußtsein, zur Schaffung und Verschönerung des eigenen Bergheimes mitgeholfen zu haben.
- b) Auch Mitarbeit an Markierungsarbeiten in der Sadrig-Gruppe ist zu erwähnen (Neu- und Nachmarkierungen). Die Jugendgruppe kann mit Stolz sagen, daß sie fast alle Markierungen in diesem Arbeitsgebiete selbst durchgeführt hat, wobei es sich jedoch nie um Gipfelmartierung und ähnliches handelt.
- c) Bei der Weihnachtsbescherung in Innerfragant halfen einige Jugendgruppenmitglieder mit und ebenso bei der
- d) Abhaltung der Höhenfeier am 30. August 1930.

Besonders die Jugendgruppe war durch den Tod ihres lieben jungen Führers Wolmar Bohrer tief erschüttert; seinem Bilde wird ein Platz in der Barentaler Jugendherberge geweiht, sein Andenken werden wir immer wahren.

1931:

Für das neue Jahr werden die Jugendgruppenmitglieder zu reger Teilnahme an Ausflügen und vor allem auch an Veranstaltungen in Klagenfurt aufgefordert. In Vorträgen und Kursen sowie an geselligen Abenden soll ihnen Schönes und Wertvolles geboten und sollen sie selbst zur Arbeit an sich im Sinne der Heranbildung bergsteigerischen Nachwuchses angeleitet werden. Als Führer

haben sich weiters für das kommende Jahr noch zur Verfügung gestellt: Frau Dr. Hanel, Prof. H. Ebster, Prof. Huber und mehrere Jungmänner. Herr Fachlehrer Sliuk hat sich bereit erklärt, einen Skilehrgang für die Jugendführer zu leiten. Die Jugendgruppe dankt herzlichst für alles Schöne, das ihr der O. u. S. Alpenverein auch in diesem Jahre geboten hat.

4. Jungmannschaft.

Die Jungmannschaft der Sektion Klagenfurt, die mit Beginn des abgelaufenen Vereinsjahres laut Beschlusses der vorjährigen Hauptversammlung begründet wurde, kann schon im ersten Jahr ihres Bestehens auf manches Schöne zurückblicken.

1. Bergwart: Die Bergwartstelle wurde von Herrn Franz Hausenbichl während des ganzen Jahres in vorzüglicher Weise ausgefüllt und es gebührt ihm dafür der herzlichste Dank seiner Jungmänner und der Sektion Klagenfurt.

2. Jungmänner: Im Laufe des Jahres wurden 14 Jungmännenaspiranten (früher Jugendgruppe oder schon B-Mitglied) zu Jungmännern ernannt. Leider hat die Jungmannschaft einen bitteren Todesfall zu beklagen, den Verlust ihres lieben Kameraden Wolmar Bohrer, der am 19. November 1930 zur letzten Ruhestätte geleitet wurde.

3. Jungmännenaspiranten sind derzeit 26 angemeldet; ihre Anzahl ergänzt sich durch aus dem Rahmen der Jugendgruppe hervor- und über sie hinauswachsende Jugendgruppenmitglieder und junge B-Mitglieder.

4. Veranstaltungen: a) in Klagenfurt: Allwöchentlich fand eine Jungmännenzusammenkunft statt (Donnerstag, 20 Uhr, Sektionsheim), die teilweise mit Besprechung von Jungmannschaftsangelegenheiten, teilweise mit Vorträgen ausgefüllt war.

Vorträge wurden von einigen Jungmännern selbst und außerdem von nachfolgenden Herren gehalten: A. Ferch: „Die Handhabung des Seils“; Prof. Dr. J. Findenegg: „Die Tierwelt unserer Berge“; E. Kauer: „Bergfahrten in die Sulischen Alpen und auf den Ortler“ und „Der Lichtbildner im Gebirge“; Prof. Dr. Paschinger: „Die Pasterze“; Fachlehrer Sliuk: „Der Winter und seine Gefahren“; Prof. Frig Turnovský: „Die Bezirgsbussole“ und „Meine heurigen Bergfahrten in Kärnten im Lichtbild“.

Kursabende fanden statt über den Gebrauch der Bezirgsbussole, Hausenbichl und Pro-

fessor Turnovsky, und den Gegenstand „Kartenlesen“, Dr. Schallerger.

Die allgemeinen Besprechungen galten vor allem der Erläuterung von Kameradschaft, Bergsteigertum, Jungmannschaft und allgemeinen alpinen Fragen.

b) Außer Klagenfurt: Bergfahrten wurden in kleineren und größeren Gruppen in die verschiedensten Teile von Kärntens Gebirgswelt, auch nach Tirol, der Schweiz und Jugoslawien ausgeführt. Unter all den vielen schönen Touren wären besonders zu erwähnen: Triglav-Nordwand (Gratweg, Fensteroute), Heide und Glinig. Glogner-Nordwestgrat (Variante Bergschlund, Glognerhorn direkt, Erstbegehung 1930 bei Neuschnee), Frik Hawranek und Glinig. Pallavicini-Rinne (4 Fünfstel Rinne, wegen Schneesturmes direkter Glogner-Nordgrat), Wolf und Werner Neisser, Frik Hawranek und Heide. Hochstadel-Nordwand, Wolf und Werner Neisser und W. Hawranek. Klagenfurter Spitze (Nordwestgrat), Beer, Frik Hawranek, Heide und Hausenbichl. Kofchuta (Mittelwand, Erstbegehung), Müller und Reinisch. Zeller Spitze (Südgrat), Dr. Sepp Poknig und G. Racker (Ersttour). Bizkofog (von Tshierwahütte), Hawranek, Heide und Glinig. Allen Bergsteigern, die zwar der Jungmannschaft nicht angehören, einzelne Jungmännern und deren Gesamtheit jedoch durch Rat und Tat unterstützten, sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Das Felsgehen wurde nicht nur auf Bergfahrten verwendet, sondern auch schulumäßig betrieben; dazu dienten Führungstouren im Kofschutagebiet und auf der Klagenfurter Spitze.

Das Eisgehen erfuhr seine bedeutendste Förderung durch die Abhaltung eines zehntägigen Eiskurses im Glognergebiet mit dem Stützpunkte Glognerhaus. Leitung: Heide, Werner und Wolf Neisser; 13 Teilnehmer, auch zwei Sektionsmitglieder. Der Kurs brachte systematische Einführung in das Gehen in Eis (und teilweise in Fels) und Kenntnis allgemein wichtiger Dinge über das Gehen in den Hochalpen.

c) Führungstouren. Besonders hervorzuheben ist die Betätigung der Jungmannschaft als Führer bei Sektionstouren, unter anderem Hochalm und Glogner, bei letzterer Tour 15 Führer.

d) Andere Mitarbeit leisteten Jungmännern bei Weg- und Markierungsarbeiten in der Sadnig-Gruppe im Rettungswesen und

als tätige Mitarbeiter an der Barentaler Jugendherberge.

e) Tourenkartothek. Eine solche wurde vom Bergwart unter Mitarbeit der Jungmännern (besonders J.-M. R. Ludwig) auf Grund der Tourenberichte der Jungmannschaft und leider nur weniger Tourenberichte von Sektionsmitgliedern angelegt. Diese Kartothek soll es ermöglichen, daß bei Anfragen über Bergfahrten die Fragesteller jederzeit von der Sektion an Bergsteiger gewiesen werden können, die die betreffenden Touren unter den verschiedensten Verhältnissen gemacht haben. Es wird daher nochmals an sämtliche Sektionsmitglieder das herzlichste Ersuchen gestellt, Berichte über selbstgemachte Touren möglichst bald und zahlreich der Sektionskanzlei zu übergeben. Orientierung über die Art und Weise der Berichte kann jederzeit bei den Jungmannschaftsabendn eingeholt werden. Die Sektionsmitglieder werden aufmerksam gemacht, daß viele Veranstaltungen der Jungmannschaft Sektionsmitgliedern frei zugänglich und diese als Gäste herzlich willkommen sind. Im kommenden Jahre werden dies sein:

- a) Jungmannschafts-Vortragsabende (meist mit Lichtbildern) im Sektionsheim, Lidmanskogasse 2, 1. Stock;
- b) ein hochalpiner Skikurs um Ostern 1931;
- c) ein Felsgehkurs an mehreren Sommer-sonntagen in den Karawanken und Bieuzer Dolomiten;
- d) ein Eisgehkurs im Glognergebiet.

Die Jungmannschaft dankt ihrer Sektion und vor allem dem Ausschuß auf das herzlichste für die Förderung, die sie im abgelaufenen Jahr erfahren hat. Ihr Bestreben wird es sein, zu einem wertvollen Glied der Sektion und des deutschen Bergsteigertums im allgemeinen zu werden.

5. Landesstelle Kärnten für alpines Jugendwandern.

Die Geschäfte der Landesstelle wurden in mehreren Ausschußsitzungen und einer Hauptversammlung behandelt. Der Ausschuß bestand aus folgenden Herren: Dr. H. W. Widder, Obmann, Fachlehrer Rudolf Gluz, Obmann-Stellvertreter (Skiverband); Professor Dr. Fresa cher, Schriftführer (D.-D.-A.-B. = S. Willach); Rechnungsrat Hermann Banko, Säckelwart (D.-L.-R.); M. Fersch (D.-D.-A.-B. = S. Klagenfurt).

Mitglieder können sein Vereinigungen, die das Bergwandern Jugendlicher betreiben und

deren Mitglieder arischer Herkunft sind, sowie Schulen jeder Art. Mitgliedsbeitrag pro Jugendlichen 10 Groschen, pro Schulklasse S 1.— Rechte der Mitglieder liegen vor allem in besonderen Begünstigungen auf Schutzhütten und in Jugendherbergen.

Mitglieder 1930: 6 Schulen mit 78 Klassen, 7 Vereinigungen mit über 1000 Jugendlichen. Führerausweise wurden 46 ausgegeben bzw. verlängert, Gastausweise 10.

Ein- und Auslaufstücke 140.

Herbergswesen: Als neue Herbergen kommen zu den bisherigen dazu:

1. Die Bärntaler Jugendherberge der Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. A. B. wurde am 28. September 1930 eröffnet.

2. In Flattach im Mölltal wurde im Gasthofe Meier eine Jugendherberge errichtet, ebenso

3. in Unterbergen im Rosental im Hotel „Karamantenhof“ des Herrn Ing. Verchbaumer und

4. auf der Hochrindlhütte des Herrn Fries ober Sirnitz im Gurktal.

5. Die Innerkremsler Jugendherberge des K. S. B. steht den Mitgliedern der Landesstelle zur Verfügung.

6. In Winklern im Mölltal wurde in Herrn Kaufmann Mayer ein Vertrauensmann gewonnen, der über Anfragen Lager für Jugendgruppen vermittelt.

Die Auslagen der Landesstelle konnten durch Mitgliedsbeiträge, eine Unterstützung vom

Hauptauschusse des D. u. Ö. A. B. von 305 S und eine Spende der Kärntnerischen Sparkasse von 100 S gedeckt werden.

Die Veröffentlichungen der Landesstelle erfolgten in Tagesblättern, im Nachrichtenblatt der Sektion und im „Kärntner Schulblatt“.

Der Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. A. B. wird für die Anfertigung der Schreibarbeiten durch die Sektionskanzlei herzlich gedankt.

Plan für 1931: Schaffung neuer Herbergen wie bisher, Unterstützung des alpinen Jugendwanderns.

Der Obmann der Landesstelle nahm am 22. und 23. November 1930 an der Sitzung des Unterausschusses für alpines Jugendwandern im Hauptauschusse des D. u. Ö. A. B. in Zell am See teil, in der neben verschiedenen Fragen des Jugendwanderns und des Jugendherbergswesens vor allem auch die Durchführung einer besonderen Unterstützung des Alpenvereinsjugendwanderns besprochen wurde.

6. Bericht des Landesreferenten für alpines Jugendwandern im Kärntner Sektionsverband.

Der Referent hatte Gelegenheit, auf einem Kärntner Sektionentag neuerdings auf die Notwendigkeit der Schaffung von Jugendgruppen und Jugendherbergen hinzuweisen. Bei einzelnen Sektionen sind diesbezügliche Pläne vorhanden.

Naturschutz.

(Walter Lang.)

Im Berichte wird erwähnt, daß die Sektion zu wiederholten Malen gegen Projekte von Bergbahnen und auch bei anderen Gelegenheiten nichts unversucht gelassen hat, um die bedrohte Natur in den Bergen zu schützen. Die Sektion hat ein eigenes Referat für Naturschutz geschaffen. Es wurde ein Vertreter in den Ausschuss des Zweiges Kärnten des Österreichischen Naturschutzverbandes entsendet. Die wichtigsten Arbeiten und Beratungsgegenstände bildeten die Beschaffung von Geldmitteln für die Landes-Nachstelle für Naturschutz, um die Tafeln der in Kärnten gesetzlich geschützten Pflanzen herstellen und herausgeben zu können, weiters die Schaffung eines Landes-Naturschutzgesetzes, wie es andere Länder schon be-

stehen. Die Sektion hat für die Anfertigung dieser jährigen Bilder 300 Schilling zugesichert. Diese Tafeln werden im kommenden Jahre in Bahnhöfen, Schutzhütten usw. angebracht werden. Es ist beabsichtigt, einen Kataster der im Arbeitsgebiete der Sektion gelegenen Naturdenkmale und anderer interessanter und schützenswerter Naturobjekte anzulegen. Die Sektionsmitglieder werden zur Mitarbeit eingeladen. Erwähnt wird, daß im Rahmen eines Sektionsabends von Prof. Dr. F i n d e n e g g ein Vortrag gehalten wurde, der den Naturschutz mit zum Gegenstand der Ausführungen hatte. Ein gleicher Vortrag war im Vereinsheim für die Jungmänner und die Jugendgruppe gehalten worden.

Touristik in der Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. Alpenvereines 1930.

(Fachlehrer Rudolf Sliuz.)

Ein Rückblick auf die Sektionstätigkeit in Bezug auf Touristik läßt uns mit Befriedigung feststellen, daß auch auf diesem Gebiete Erfolge zu verzeichnen sind.

Jungmannschaft. — **Kartenlesekurs.** Es sei erwähnt, daß Heuer der Versuch gemacht wurde, für Jungmänner und Sektionsmitglieder einen Kartenlesekurs an Hand der Bézardbussole abzuhalten, der einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Die Jungmannschaft des Vereines, der man ein besonderes Augenmerk zuwendet, wurde an verschiedenen Heimabenden in alle bergsteigerischen Belange systematisch eingeführt, theoretisch und praktisch ausgebildet. Großer Dank gebührt hiefür den Herren Hausenbichl, Dr. Widder und Glinig, welche viel Zeit und Mühe in dieser Sache opferten und für ihre Arbeit vollen Erfolg zu verzeichnen haben.

Eiskurs: Im August wurde durch eine Woche lang mit dem Standort am Glocknerhaus ein Eiskurs abgehalten, dessen Leitung die Herren Hecke und Gebrüder Reisser innehatten, an dem auch drei Sektionsmitglieder teilgenommen haben. Bei dieser Gelegenheit hat man außer dem Gehen im Eis die Orientierung an Hand der Karte mit Bussole gelehrt.

Kartothek: Eine Tourenkartothek, durch Herrn Hausenbichl angelegt, gibt Gelegenheit, einerseits den Sektionsmitgliedern einen Maßstab über die bergsteigerische Tätigkeit im Verein zu geben, andererseits über Anfragen in Bezug auf Touren jederzeit beraten zu können. Es ist ganz klar, daß Vereinsmitglieder, welche schwierige Touren unternehmen, der Sektion kurze Tourenberichte einsenden, um für eine lückenlose Arbeit auch in dieser Hinsicht Gewähr zu leisten.

Touren: An schwierigen Eis- und Klettertouren wurden heuer folgende gemacht: eine Winterbesteigung des Kofschutnirturms durch die Herren Glinig, Hawranek und Heide, Triglav-Nordwand, Großglockner-Nordwestgrat bei Neuschnee durch die eben genannten Herren. Die Pallavicini-Rinne wurde zu vier Fünfstern bei Schneesturm durchstiegen, aber wegen der undenkbar schlechtesten Witterungs- und Eisverhältnisse durch den Ausstieg auf den Nordgrat glücklich beendet. Es waren dies die Her-

ren Brüder Reisser, Hawranek und Heide, welche diese äußerst schwierige Leistung vollbrachten. Die Kante des Kofschutnirturms wurde fast vom größten Teil der Jungmannschaft erklettert.

Auslandstouren: Durch besondere Zuwendungen des Hauptauschusses und der Sektion gab man Jungmännern und Sektionsmitgliedern Gelegenheit, ihre bergsteigerische Tüchtigkeit auch im Ausland zu erproben. Eine Partie mit Herrn Glinig und den beiden Jungmännern Heide und Hawranek unternahm eine Bergfahrt in die Westalpen, die jedoch leider wegen der Anfang August einsetzenden Regenperiode, in den höheren Regionen Schneefälle, ihre Touren sehr einschränken mußte. Die Besteigung des Piz Roseg (Bernina) sei besonders hervorgehoben.

Die Herren Dauber und Darnhofer, die eine Fahrt in die BrentaGruppe unternahmen, waren vom Wetter etwas mehr begünstigt; es glückten ihnen die beachtenswerten Besteigungen der Cima Tosi, der Cima Urni und der bekannten Guglia di Brenta.

Führungstouren: Um auch den übrigen Sektionsmitgliedern die Freude des Bergsteigens zu ermöglichen, hat der Verein heuer versucht, Führungstouren in größerem Ausmaße und teilweise von größerer Schwierigkeit auszuschreiben. Die starke Beteiligung an diesen Fahrten, unter Aufsicht verlässlicher Sektionsführer, kann als ein voller Erfolg bezeichnet werden, zumal die Auswahl der Touren in Gebiete führte, wo eine sichere Führung jedenfalls nur angenehm empfunden wurde. Es sei erwähnt, daß die Bergfahrten Steiner Alpen und Fragant wegen schlechten Wetters nicht zur Durchführung gelangten, während Triglav, Lominscheksteig, Kriz, Scharlachwand, Krizwand im Abstieg mit 22 Sektionsmitgliedern und fünf Führern bewerkstelligt wurden. Auf der Hochalm, dem Arnoldweg im Abstieg, waren zehn Personen. An der Glocknerfahrt bei Gratisauto und Übernachtung im Glocknerhaus nahmen 74 Personen teil. Herrn Klauer, der die Verkehrsfrage in bester Weise löste, sei hier gedankt. 50 Teilnehmer mit einschließlich 14 Führern erreichten den mit etwas Neuschnee bedeckten Gipfel des Großglockners. Es sei hier der Führer, insbesondere der Jung-

mannschaft ehrend gedacht, die diese schwere, verantwortungsvolle Aufgabe in bester Weise löste. Ohne die alpin gut ausgebildete Jungmannschaft wäre ein solcher Massenaufmarsch auf den Glodner wohl nicht durchführbar gewesen. 24 Teilnehmer besuchten die Oberwalderhütte; davon bestiegen vier den Johannisberg.

Arbeitsplan 1931: Die Sektion wird bemüht sein, auch auf dem Gebiete der Wintertouristik durch Sektionsausflüge usw. mit ihren Mitgliedern in Verbindung zu bleiben. Im

Sommer sind außer den Führungstouren in den westlichen Teil der Julischen, Steiner Alpen, Sabinig-Gruppe, Dolomiten, Glodner noch ein Kletter-Einführungskurs und ein Eiskurs geplant.

Es sei hervorgehoben, daß die Sektion selbst große geldliche Opfer (es sei der Betrag von 2800 S erwähnt) nicht gescheut hat, um in jeder Hinsicht den bergsteigerischen Bedürfnissen aller Mitglieder vollauf gerecht zu werden.

Sichtbildstelle.

(Ing. Max Aubeil.)

Die Lichtbildstelle der Sektion schloß mit 1929 mit einem Bilderstand von 450 Stück Diapositiven ab. Mit Ablauf des heurigen Jahres ergibt sich ein Stand von 577 Stück, somit eine Vermehrung um 127 Vaternbilder.

In erster Linie besteht das Bestreben, die Bergwelt Kärntens und der unmittelbar anschließenden Gebirgszüge im Vaternbild festzuhalten und hier wiederum in erster Linie die der Sektion gehörenden Arbeitsgebiete.

Die Leitung ersucht daher um Überlassung von brauchbaren Negativen zur Anfertigung von Diapositiven. Insbesondere wird ersucht, Aufnahmen aus den Karamanken, den Steiner und Julischen Alpen leihweise zur Verfügung stellen zu wollen.

Die Lichtbildstelle konnte auch heuer einige Vorträge, insbesondere an den Jungmännerabenden, mit Diapositiven versorgen und hat auch an auswärtige Sektionen Lichtbildserien zu Vortragszwecken ausgeliehen.

Bücherei.

(Rudolf Heißler.)

Die Sektionsbücherei wurde neu geordnet und ein neues Verzeichnis angelegt, das in der Sektionskanzlei eingesehen werden kann.

Die Bücherei umfaßte am Schlusse des Vereinsjahres 603 Werke, 122 Karten und 16 Rundschauen, also im ganzen 741 Nummern; davon wurden im Laufe des Jahres angeschafft 32 Bücher und 10 Karten. 24 Bücher wurden gebunden und 40 Karten auf Leinen aufgezogen.

Von den erfolgten Neuanschaffungen sind u. a. zu erwähnen: der achte Band des „Sochtouristen“; ferner die neueste Ausgabe von Patéras „Führer durch die Vienzer Dolomiten“; Pfannl: „Was bist du mir, Berg?“; „Mai Mai“ von Rickmer Rickmers; Blodig: „Die Viertausender der Alpen“; das alpine Prachtwerk „Die Alpen“ von Schmithals usw. An periodischen Zeitschriften bezieht die Sektion außer den „Mitteilungen des Alpenvereines“ die illustrierte Monatschrift „Der Bergsteiger“, die Monatshefte „Rosmos“, die Wochenchrift „Der Bergkamerad“, die Mo-

natschrift des Schweizer Alpenklubs „Die Alpen“ und die gebildete „Deutsche Alpenzeitung“. Die Sektion ist Mitglied der Vereinigungen „Rosmos“ und „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“, deren gebiegene Büchergaben unserer Bücherei zugute kommen.

Der Verkehr in der Bücherei war erfreulicherweise ein reger; da eine ständige Kanztelkraft da ist, ist ein täglicher Bücher- und Karten-Musleiverkehr ermöglicht, was sich vorteilhaft bemerkbar machte, denn während im Vorjahre nur 93 Bücher und 18 Karten entlehnt worden waren, wurden heuer 325 Bücher und 90 Karten entlehnt.

An die Mitglieder wird die Bitte gerichtet, ausgeliehene Bücher zeitgerecht zurückzustellen.

Für gespendete Bücher wird der Dank ausgesprochen den Herren Oberinspektor Pihamiß, Photographier Schmaus und Amtsrat Thaller. Für die Sektionsbücherei geeignete Bücherspenden werden stets gern angenommen.

Rechtliche Angelegenheiten.

(Dr. Max U b u j a.)

Hotelier Anton Schöber in Heiligenblut hatte sich mit der Bitte an die Landesregierung gewendet, es möge ein Teil der Mautentnahmen von der Glocnerstraße im Jahre 1930 zum Zwecke einer Erweiterung des Abfahrplatzes vor dem „Hotel Post“ am Beginne der Glocnerstraße freigegeben werden. Die Gemeinde Heiligenblut strebte an, daß ein Teil der Straßenmauteinnahmen dazu freigegeben werden soll, um die sogenannte Gemeindefangente für die Reparaturarbeiten an der Heiligenbluter Kirche zu bestreiten. Letzterem Ansuchen stand die vorjährige Vollversammlung wohlwollend gegenüber, weil durch diese Arbeiten das gewohnte einheitliche Ortsbild Heiligenbluts gewahrt bliebe, und überließ dem Ausschuß die Erledigung der Angelegenheit. Die Landesregierung wollte aber beide Projekte in einem behandelt wissen. Der Sektionsausschuß lehnte dies ab, da die Erweiterung des Abfahrplatzes nur Privatinteressen diene und 17.500 S kosten würde, außerdem durch das Hochtorstraßenprojekt die Notwendigkeit einer solchen Erweiterung in Frage gestellt war. Es gab hartnäckige Verhandlungen; es ist jedoch der Sektion gelungen, ihren Standpunkt durchzusetzen. Die Landesregierung stimmte schließlich zu, aus den Mautentnahmen 12.000 S freizugeben, wovon 8500 Schilling zum Zwecke der Kirchenrenovierung und 3500 S zur gänzlichen Entfertigung der ablösungsberechtigten Besitzer gegen die bindende Erklärung der letzteren zu verwenden sind, daß hiemit sämtliche Straßengrundbesitzer für alle Zeiten aus dem Titel der Grundablöse befriedigt sind. Die Erledigung dieser Grundablösungsfrage war für die Sektion überhaupt die dringlichste Voraussetzung, um im Anschluß daran die Unterhandlungen mit der Großglocner-Hochalpenstraßen-A. G. wegen Überlassung der Straße zu beginnen.

Bezüglich der Elektro-Anlage beim Glocnerhause wurde mit Herrn Trojer vulgo Sturm der endgiltige Vertrag abgeschlossen und grundbücherlich erledigt.

Grundankauf beim Glocnerhause. Da durch den Bau der Hochalpenstraße der zwischen dem Glocnerhaus und dem Volkertshaus gelegene Grund eine große Wertsteigerung erfahren wird, hat der Sektionsausschuß sich entschlossen, diesen Grund um den

Betrag von 6200 S zu erwerben. (Siehe „Ausschufsanträge“.)

Heiligenblut wurde ohne Fühlungnahme mit der Sektion durch die Kärntner Landesregierung zum Fremdenort ernannt und zu diesem Zweck eine Fremdenverkehrscommission gebildet, in welcher die Sektion nicht vertreten ist, wohl aber wurde der Sektion als angeblicher Nutznieherin des Fremdenverkehrs der Betrag von 600 S für dieses Jahr vorgeschrieben. Gegen diese Vorschreibung haben wir Einspruch erhoben, da die Einbeziehung einer Alpenvereinssektion in die Beitragsgenossenschaft einer Fremdenverkehrscommission im Gesetze nicht begründet ist, überdies der gewählte Schlüssel mit den tatsächlichen Verhältnissen in krassem Widerspruche steht. Die Erledigung ist noch ausständig.

Über den Prozeß Schmitt wurde bereits in der vorjährigen Vollversammlung berichtet. Die Justizratsgattin Frau Schmitt hatte durch Absturz über den Straßenrand am Beginne der Glocnerstraße Verletzungen erlitten; die von ihr erhobenen Forderungen wurden grundsätzlich abgelehnt nach genauer Prüfung des Sachverhaltes. Entscheidend dafür war, daß unser damaliger Straßenreferent Hofrat Ing. Jenisch nicht nur als Ausschufmitglied, sondern auch in seiner Eigenschaft als technischer Landesreferent für das Straßenwesen im Bezirke Spittal dahin begutachtete, daß an der Unfallstelle infolge Vorhandenseins bedeutender Mauerpföcke die Anbringung eines Geländers vom Straßentechnischen Standpunkt aus nicht erforderlich sei. Frau Schmitt klagte auf Zahlung von 2119 S für gehabte Barauslagen. Die gutächtlichen Äußerungen der Sachverständigen sind widersprechend. Die Verhandlung wurde kürzlich für geschlossen erklärt und ist das erstinstanzliche Urteil in nächster Zeit zu gewärtigen.

Unterhandlungen mit der Hochalpenstraßen-A. G. Die von der außerordentlichen Vollversammlung am 28. Oktober l. J. gefaßten Beschlüsse wurden der Hochalpenstraßen-A. G. zur Kenntnis gebracht. Die von den Herren Ingenieuren Hitz und M. Schmid vorgenommene Überprüfung der Berechnung ergab, daß keine Einwendungen erhoben werden können, doch könnten noch einige Ersparnismomente berücksichtigt werden. Die von der außerordentlichen Hauptversammlung ver-

langte Sicherstellung des Kaufpreises ist erfolgt. (Siehe „Auschußanträge“.) Bezüglich der Führung der Straße beim Glocknerhause wird vorgeschlagen, diese unter gewissen Bedingungen vor dem Hause zu führen. (Siehe „Auschußanträge“.) Bezüglich der Mautgebühren für das heurige Jahr bestehen noch

Differenzen mit der A.-G., die vom Ausschusse erledigt werden.

Nach Genehmigung dieser beiden letzteren, die Ablösung der Glocknerstraße betreffenden Anträge würde seitens des Ausschusses sodann der Vertrag mit der Hochalpenstraßen-A.-G. endgiltig abgeschlossen werden.

II. Auschußanträge.

1. Was die von der außerordentlichen Hauptversammlung geforderte Sicherstellung des Kaufpreises der Glocknerstraße anbelangt, so hat sich die Hochalpenstraßen-A.-G. schriftlich bereit erklärt, den nicht sofort fälligen Teil der Ablösesumme bis zur Begleichung auf ein Sperrkonto bei der Filiale Salzburg der Osterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu erlegen. Die Vollversammlung wird um Genehmigung dieser Art der Sicherstellung gebeten.

Wird einstimmig angenommen.

2. Die Hochalpenstraßen-A.-G. hat die neue Straßentrasse im Sinne des letzten außerordentlichen Vollversammlungsbeschlusses unmittelbar hinter dem Glocknerhause zu führen als unmöglich und unannehmbar bezeichnet. Es müßte ein bedeutender Felsdurchschnitt geschaffen werden, der, abgesehen von der Erdbewegung, die Gefahr bedeutender Schneeverwehungen bringen würde, außerdem das Glocknerhaus durch die Felsprengungen gefährden könnte.

Der Ausschuß schlägt vor, den noch offenen Vertragspunkt der Straßentrassenführung beim Glocknerhause folgend neu zu fassen:

Die Sektion erteilt die Zustimmung, daß die Trasse der Großglockner-Hochalpenstraße in der Weise vor dem Glocknerhause geführt wird, wie dies in der beigelegten Skizze, die einen wesentlichen Vertragsbestandteil bildet, eingezeichnet erscheint.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3. In der Erwägung, daß die oberhalb des Glocknerhauses liegenden Gründe durch den Bau der Großglockner-Hochalpenstraße eine Wertsteigerung erfahren werden, hat sich der Sektionsauschuß entschlossen, aus dem Besitze des Johann Ruppitsch vulgo Krumpbauer drei Weideparzellen im Ausmaße von 6 Hektar 8 Ar 35 Quadratmeter um den Betrag von 6200 S zu erwerben.

Die Vollversammlung wird ersucht, da es sich um eine zweifellos besonders günstige Vermögensanlage handelt, durch die unser Grundbesitz beim Glocknerhause eine wesentliche Ausdehnung erfahren hat, diesen Kauf, der einen Ausschub nicht zuließ, nachträglich zu genehmigen.

Wird einstimmig angenommen.

4. Unsere Sektion ist eine der ältesten des D. u. Ö. A. B.; sie kann im Jahre 1932 ihr 60jähriges Bestehen feiern. Der Ausschuß beantragt die Abhaltung einer einfachen, würdigen Feier und ersucht um Genehmigung, damit die nötigen Vorarbeiten durchgeführt werden können.

Der Antrag findet einstimmige Annahme.

5. Der Ausschuß beantragt den Verkauf der Gollmiken-Realität an der Glocknerstraße. Nach Auflassung dieser Straße hat die Realität für uns kein Interesse mehr. Die Neuherichtung der Realität würde eine Ausgabe erfordern, die nicht hereingebracht werden kann.

Nach gegebenen Aufklärungen über einige Anfragen wird der Antrag einstimmig angenommen.

III. Anträge aus Mitgliederfreisen.

Es liegt ein schriftlicher Antrag des Mitgliedes Herrn Ing. Prosch vor bezüglich Ankaufes einer K ü h l a n l a g e für das Glockner-

haus. Die Erledigung dieses Antrages wird dem neuen Ausschuß anheimgestellt.

IV. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Herr Oberrevident Göttlich beantragt, die Wahl ohne Stimmzettel vorzunehmen, worauf Herr Ing. Sik die Wiederwahl des bisherigen Ausschusses vorschlägt. Da dieser Antrag einstimmig angenommen wurde, dankt Sektionsobmann Professor Dr. Paschinger für das Vertrauen und teilt weiters mit, daß die zwölfte Stelle im Ausschusse nach Notwendigkeit entsprechend besetzt werden wird.

Der Ausschuh setzt sich zusammen aus den Herren: Prof. Dr. Viktor Paschinger, Obmann; Dr. Max Abuja, Obmann-Stellvertreter; Amtsrat Max Thaller, Kassier; Ing. Ubell, Schriftführer; Emil Klauer, Glocknerhausverwalter und Bergführerreferent; Dr. Franz Hernaus, Verwalter der Fra-

ganter Hütte und der Ragga-Schlucht; Prof. Dr. Hans Widder, alpines Jugendwandern; Alois Ferch, alpines Rettungswesen; Direktor Rudolf Heißler, Bücherwart, Archivar und Pressedienst; Fachlehrer Rudolf Sliuz, Sektionstouristik; Walter Lang, Naturschutz.

Herr Oberrevident Göttlich spricht dem Ausschusse für seine Arbeit und Mühewaltung den Dank aus.

Als Rechnungsprüfer werden die Herren Rechnungsrat Kainradl und Rentmeister Saube gewählt, welche die Wahl annehmen. Obmann Dr. Paschinger spricht den Wunsch aus, die Revisoren mögen auch an den Ausschuhssitzungen teilnehmen, um Einblick in die Sektionsausshuhtätigkeit zu erlangen.

V. Mitgliedsbeiträge.

Amtsrat Max Thaller beantragt, die Mitgliedsbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen. Wird einstimmig angenommen.

Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren wird weiter unten („Notizen“) berichtet.

VI. Ansfälliges.

Herr Ing. Neumann fragt an, ob im Hinblick auf den im Vorjahre vorgekommenen Unglücksfall auf dem Kofiat in der Klagenfurter Hütte nun die entsprechenden Rettungsmittel vorhanden seien. Sowohl Herr Hofrat Dr. Gradekly als auch Herr Ferch geben hiezu die erforderlichen Aufklärungen.

Herr Dr. Hernaus berichtet über touristische Fahrpreiseermäßigungen und ersucht um Spenden von alten Sachen für Weihnachtsbescherungen von Gebirgskindern.

Um 24 Uhr schließt der Obmann die Vollversammlung.

Notizen.

Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren.

A-Mitglieder 10 Schilling.
B-Mitglieder 5 Schilling.
Jugendgruppen-Mitglieder 2 Schilling.
Jungmannen 3 Schilling.

Als B-Mitglieder gelten:

1. die Frauen, deren Gatten Mitglieder sind;

2. Studierende aller Lehranstalten und junge Leute, deren Berufsausbildung noch nicht vollendet ist;

3. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens 20 Jahre dem Alpenverein angehören.

Eintrittsgebühr für A-Mitglieder 2 S.

Eintrittsgebühr für B-Mitglieder 1 S.

Die Beiträge sind entweder in der Vereinskasse, Lidmanskygasse 2, oder mit dem Posterkasschein bis längstens 31. März 1931 ein-

zuzahlen. Hierauf wird vom Vereinsboten die Jahresmarke zugestellt, Auswärtigen im Brief zugestellt. Ortsansässige, welche rasch in den Besitz der Jahresmarke kommen wollen, zahlen um 20 Groschen mehr ein und erhalten dieselbe im Briefe.

Es gehört mit zu den Pflichten jedes Alpenvereinsmitgliedes, den Jahresbeitrag innerhalb der ersten drei Kalendermonate um so gewissenhafter zu erlegen, weil die Sektionen satzungsgemäß die Obliegenheit haben, gleichfalls die Beiträge bis 31. März dem Hauptauschusse abzuführen.

In der gleichen Frist sind auch beabsichtigte Austrittserklärungen dem Sektionsauschusse bekanntzugeben.

Bezug der Vereinschriften.

1. Die „Zeitschrift“, welche auch „Jahrbuch“ genannt wird, ist ein stattliches Buch, welches wegen seiner wertvollen Abhandlungen und seines wohlfeilen Preises jedes Mitglied sich anschaffen sollte. Jedem Bande liegt eine Landkarte bei.

Der Jahrgang 1930 ist bereits erschienen und wird gegenwärtig auswärtigen Bestellern zugesendet; die Ortsansässigen holen ihn in der Vereinstanzlei, Widmangasse 2, ab. Dieser Jahrgang, sofern er nicht schon bisher bezahlt wurde, kostet von nun an S 10.—.

Der Jahrgang 1931 kostet S 7.50 und ist, sofern er gewünscht wird, womöglich gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Ist dies nicht möglich, so ist mittels Postkarte dem Sektionskassier die Anzeige zu machen und der Betrag dann spätestens Ende Mai zu erlegen. Nach diesem Zeitpunkte kann eine Gewähr für den Vorzugspreis nicht mehr gegeben werden.

2. Die „Mitteilungen“. Jedes A-Mitglied erhält kostenlos die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“. Will ein Mitglied auf dieselben verzichten, so verlange es schriftlich beim Sektionskassier oder mündlich bei Dr. Franz Hernaus, Landhaushof 3, einen bis längstens 10. Februar 1931 einzureichenden „Verzichtshein“, worauf ihm nach Genehmigung durch den Hauptauschuss der Betrag von S 1.70 rückerstattet werden kann. Für B-Mitglieder kosten sie jährlich S 2.—.

3. Die Festschrift der Sektion „Alpenfahrt“ aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Glocknerhauses, erschienen im

August 1926. Preis S 2.—, mit Zuendung S 2.20.

Die übrigen Vereinschriften sind unter „Bücher“ bzw. „Landkarten“ angegeben.

Sämtliche hier beschriebenen oder in den „Mitteilungen“ angekündigten Vereinschriften, Karten, Vereinsabzeichen können jederzeit durch die Sektion (Sektionskassier) bestellt werden.

Unfallanmeldungen

von Mitgliedern mögen in der Sektionskanzlei (Fernruf 1505) erstattet werden. Dort ist auch das zur Inanspruchnahme der Versicherung nötige Formblatt auszufüllen.

Wir machen unsere Mitglieder auf die Vorbereitung einer 1931 erscheinenden Neuauflage:

„Karawanenführer“

von Ludwig Jähne im Verlage der Buchhandlung Heyn aufmerksam und übernehmen Anmeldungen zur Subskription, womit ein verbilligter Bezug verbunden sein wird.

Nachstehende Werke, Karten und Vereinsabzeichen können durch die Sektion bezogen werden:

Bücher.

„Ratgeber für Alpenwanderer“ von Dr. Moriggl	S 3.40
„Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereines“, Jahrgänge 1920, 1921, 1922, gebunden je	S 2.—
„Erschließer der Berge“: Band 1, Hermann von Barth; Band 2, Ludwig Purtscheller; Band 3, Emil Stigmondy; Band 4, Paul Großmann, je Band	S 1.70
„Alpines Rettungswesen“ des D. u. Ö. Alpenvereines, Handbüchlein	S 1.—
„Glocknerhaus-Festschrift“	S 2.—
„Alpine Schutzhütten in Kärnten, 1924“	S 1.50
„Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“, 412 Seiten	S —.80

Landkarten.

Ankogel—Hochalmspize	S 3.60
Dachsteingruppe	S 3.60
Dolomiten, westliches Blatt	S 3.60
Dolomiten, östliches Blatt	S 3.60
Gefäuseberge	S 3.60
Großglocknergruppe	S 5.50
Sonnblick und Umgebung	S 2.70
Benedigergruppe	S 2.70
Zillertaler-Gruppe	S 2.70
Übersichtskarte der Ostalpen, östliches Blatt	S 3.60

Übersichtskarte der Ostalpen, westliches Blatt S 3.60

Bereinsabzeichen.

Ein großes Abzeichen	S 1.10
Ein mittleres Abzeichen	S 1.20
Ein mittleres Abzeichen, oxydiert	S 1.30
Ein kleines Abzeichen	S 1.30
Ein kleines Abzeichen als Brosche	S 1.50

Die Abzeichen sind bei Kaufmann Rader, Kramergasse, erhältlich.

Sektions-Nachrichten.

Bücherei.

Die Sektion benötigt zur Vervollständigung der Bücherei: von den „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ die Jahrgänge 1906, 1909, 1919, 1922; vom „Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereines“ den Jahrgang 1872; von der „Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ die Jahrgänge 1884, 1892, 1895 und 1919.

Die Mitglieder werden ersucht, nachzusehen, ob sie welche von den vorgenannten Jahrgängen und Jahrbüchern abzugeben haben, in welchem Falle sie gebeten werden, sich diesbezüglich mit der Sektion ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Die Bücherei

ist täglich während der Kanzleistunden geöffnet.

Ausleihtermine für Bücher und Karten 14 Tage. Die Mitglieder werden um rechtzeitige Rückgabe der entlehnten Bücher und Karten ersucht. Sollte ein Buch 8 Tage nach erfolgter Mahnung nicht zurückgegeben worden sein, so wird das betreffende Buch auf Kosten des Entlehners neu angeschafft.

Wünsche aus Mitgliederkreisen

bezüglich Neuanschaffung von Büchern für die Vereinsbücherei wollen schriftlich dem Sektionsausschuß bekanntgegeben werden.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten.

Vom 1. Jänner 1931 kommt zu den bestehenden fünf Fahrkartengattungen eine sechste mit

der Bezeichnung Klagenfurt 1a hinzu. Sie enthält die Zielstationen Möllbrücke-Sachsenburg, Mühldorf-Möllbrücke, Hermagor, Kleinglöttitz und Anzmarkt, kostet S 8.20 und ist fünf Tage gültig. In die Fahrkarte Klagenfurt 2 wird die Zielstation Kötschach-Mauthen statt Hermagor aufgenommen.

Alle Begünstigungen, auf die unsere Mitglieder Anspruch haben, also ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten (auch die mit den Ausgangspunkten außerhalb Kärntens), die Begünstigung auf einzelnen Privatbahnen, Autobuslinien, Seilbahnen usw., sind in einem Heftchen zum Preise von 30 Groschen zusammengestellt; dieses Heftchen ist bei Doktor Hernaus, Landhaushof 3, erhältlich.

Da die Erkennungsmarken von den befugten Abgabestellen nicht lose verkauft werden dürfen, ist die Mitgliedskarte mit der gelösten Jahresmarke 1931 vorzuweisen, worauf die Erkennungsmarke bei der Abgabe aufgeklebt wird. Die Erkennungsmarke ist für die Gültigkeit der Touristenkarten ebenso erforderlich wie das überstempelte Bild in der Mitgliedskarte. Das Fehlen eines dieser beiden Erfordernisse war in letzterer Zeit wiederholt Anlaß zu Beanstandungen seitens der Schaffner und zur Aufzahlung der ganzen Fahrt.

Lochung der Touristen-Rückfahrkarten.

Der auf die Lochung der Touristen-Rückfahrkarten der Bundesbahnen bezughabende Teil der Benützungsbestimmungen ist abgeändert worden und lautet nunmehr wie folgt:

Die Touristenkarte ist dem Türsteher und dem Schaffner zur Lochung vorzuweisen; ungelochte Karten sind ungültig; für die Hinfahrt nicht gelochte Karten sind für die Rückfahrt ungültig.

Der Türsteher locht die Karte vor Antritt der Hinfahrt in der linken, vor Antritt der Rückfahrt in der rechten unteren Ecke; bei Fahrtantritt in unbefetzten Haltestellen und in Bahnhöfen ohne Bahnsteigsperrre sind auch diese Lochungen vom Schaffner vorzunehmen. Der Schaffner locht auf der Hinfahrt Tag und Monat des Fahrtantrittes, weiters die in Frage kommende Bahnhofverbindung bzw. den gewählten Fahrweg, auf der Rückfahrt Bahnhofverbindung und Fahrweg. Ist die Lochung (zum Beispiel wegen Beschaffenheit der Zange) nicht möglich, so wird Datum und Bahnhofverbindung bzw. Fahrweg mit Bleistift (wenn möglich Tintenstift oder Farbstift) bezeichnet. Wurde die Hinfahrt unterbrochen, so hat der Türsteher — bei Weiterfahrt von unbefetzten Haltestellen oder von Bahnhöfen ohne Bahnsteigsperrre der Schaffner — bei der Weiterfahrt den Buchstaben W am oberen Rande der linken Kartenhälfte (Vorderseite) zu lochen; erfolgte die Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt, wird der Buchstabe W auf der rechten Kartenhälfte (Vorderseite) gelocht. Der Reisende hat dafür Sorge zu tragen, daß die Lochungen seiner Karte (bzw. die Bezeichnungen mit Bleistift) richtig vorgenommen werden.

Die sorgfältige Beachtung vorstehender Vorschrift wird den Benützern der Touristen-Rückfahrkarten in ihrem eigenen Interesse dringend nahegelegt.

Ausgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten in Klagenfurt im Sportgeschäft Rader, Kramer-

gasse 8, in Villach bei Herrn Goldschmied Theodor Janisch, Hauptplatz.

Naturschutz.

Bergsteiger! Helft die Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten, schonet die geschädigten Alpenpflanzen, seid Freunde der Tierwelt; alles Leben im Hochgebirge führt ohnehin einen verzweifelten Kampf ums Dasein. Stört nicht die innere Harmonie, die der wahre Bergfreund auf den Höhen sucht! Dann handelt ihr im Sinne des großen Kulturpioniers der Alpen, des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.

Anfragen an die Sektion.

- Schriftliche Eingaben und Anfragen sind zu richten an den Obmann Dr. W. Paschinger, Bundesgewerbeschule.
- Mündliche Auskünfte werden in der Sektionskanzlei, Lidmanskygasse, Gasthof Wasserthener „Zum Großglockner“, 1. Stock, erteilt.
Kanzleistunden: Wochentags von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags, Samstags von 9 bis 1 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen.
- Kassenangelegenheiten schriftlich an Amtsrat Max Thaller, Fercherstraße 6.

Wetterhäuschen.

Alle Nachrichten von allgemeinem Interesse, wie Ausschreibung von Vereinsausflügen, Versammlungen, Familienabenden, Schneeberichte usw., werden im Wetterhäuschen (Neuer Platz) kundgemacht.

Bergheil!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines. — Verantwortlicher Schriftleiter Rudolph Heißler. — Druck Gutenberghaus W. Merkel. — Sämtliche in Klagenfurt.